impulse SONDERHEFT

impulse kompakt

DAS BESTE AUS DEM MAGAZIN // **NR. 15**

Unternehmerbrief Juli 2022

INFORMATION FÜR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE

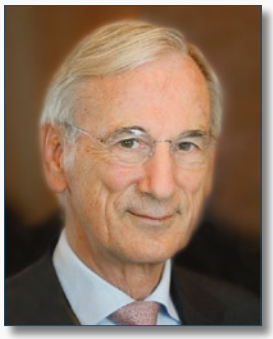
INTERESSENVERBAND MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN UND FREIER BERUFE e. V.

Warnung vor einem übereilten EU-Beitritt der Ukraine:

Die Fehler der Vergangenheit müssen vermieden werden!

von **Jürgen Chrobog**, deutscher Botschafter in USA und Staatssekretär des Auswärtigen a. D.,
Partner Berlin Global Advisors, Berater des IMU-Präsidiums

Der Krieg in der Ukraine beherrscht die Berichterstattung und steht auf den politischen Agenden ganz oben. Die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union haben Ende Juni den Weg freigemacht für den Beitritt der Ukraine in die Europäische Union.



Vielleicht ist die Verleihung des Kandidatenstatus' jedoch vor allem eine symbolische Geste. Bis die Ukraine und auch Moldau tatsächlich Teil der EU werden können, dürfte es noch eine Reihe von Jahren dauern, vielleicht Jahrzehnte, denn der Beitritt ist an tiefgreifende Reformen geknüpft, z. B. im Bereich der Korruptionsbekämpfung, Marktwirtschaft und Rechtsstaatlichkeit.

Außenpolitikexperte und Berater des IMU-Präsidiums, **Jürgen Chrobog**, hat uns seine Einschätzung dazu gegeben:

Ein Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union zeichnet sich ab. Putin hat persönlich dazu seinen Beitrag geleistet. Es kommt für die Zukunft der Gemeinschaft sehr darauf an, wie die Bedingungen sein werden, unter denen sich dieser Beitritt vollzieht. Der Druck aus Kiew ist seit Jahren hoch. Dieser Wunsch fand in der EU immer nur eine geteilte Zustimmung. Alle wussten, dass Kiew darin einen Schritt zur Mitgliedschaft im transatlantischen Bündnis sah. Gerade darin lag für Deutschland und andere EU-Länder das Problem.

Ukraine mit Brückenfunktion?

Hans-Dietrich Genscher sah die Zukunft der Ukraine in ihrer Brückenfunktion zwischen Kontinentaleuropa und Russland. Henry Kissinger teilte diese Auffassung und warnte davor, die Ukraine zu einem Vorposten einer Militärallianz zu machen. Auch heute sollten beide Entwicklungen klar getrennt bleiben, wenn es überhaupt zu einem Friedensschluss kommen sollte.

Für eine Friedensordnung in Europa sind Militärbündnisse auf Dauer nicht besonders tragfähige Grundlagen. Sie führen eher zu einer Verfestigung der Blöcke, vertiefen die Spaltung und erhöhen die Spannungen. Eine Truppenverlegung an die Grenze zwischen der Ukraine als NATO-Mitglied und Russland würde einen neuen Eisernen Vorhang entstehen lassen. Bei der Reichweite heutiger Waffen nützt auch eine demilitarisierte Zone nicht viel.

Hindernisse nicht beiseite schieben

Es ist zu verstehen, dass man der Ukraine wegen des Leids, was ihr durch Russland zugefügt wurde, so weit wie möglich im Beitrittsverfahren zur Europäischen Union entgegenkommen möchte. Vor einem übereilten Verfahren kann jedoch nur gewarnt werden. Bestehende Probleme zum Beispiel bei Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Menschenrechten, Korruption dürfen nicht wie bei der letzten Osterweiterung von der EU beiseitegeschoben werden, in ▸

INHALT

UKRAINE: Warnung vor einem übereilten EU-Beitritt 1

Einladung zur Buchpräsentation 2

Bayerischer Mittelstandspreis 2021/2022 verliehen 3

Fortsetzung – EU-Beitritt der Ukraine – Die Fehler der Vergangenheit müssen vermieden werden!

der Hoffnung, die europäische Gesinnung würde sich mittelfristig in allen Beitrittsstaaten von selbst durchsetzen.

Wir sehen fast ungläubig zu, was sich in unserer Nachbarschaft zurzeit entwickelt. Es müssen Bedingungen geschaffen werden, die die Sicherheit potenzieller Beitrittskandidaten erhöhen. Gleichzeitig muss ausgeschlossen werden, dass wieder alte Verhaltensmuster zurückkehren, ohne ernste Sanktionen befürchten zu müssen. Die Beispiele Ungarn und Polen dürfen sich nicht wiederholen.

Fehler der vergangenen Beitritte

Der große Fehler, den die EU im Zusammenhang mit dem Beitritt Rumäniens, Bulgariens und der Slowakei gemacht hat, war, dass man deren Vergangenheit im Hinblick auf ihr Rechtssystem, vor allem die Korruption nicht stärker im Blick hatte. Das gilt auch für andere Beitrittsländer. Es hätte einer Sanktionsklausel bedurft, die auch einen mit Mehrheit zu treffenden Ausschluss von Mitgliedsstaaten ermöglicht hätte, wenn diese gegen die Grundwerte der Gemeinschaft verstoßen. Aber das alles ist verschüttete Milch und heute nicht mehr revidierbar. Für den Fall einer nächsten Erweiterungsrunde müssen entsprechende Konsequenzen vorgesehen werden. Die Ukraine ist nicht der letzte Staat, der den Beitritt anstrebt und nicht der schwierigste.

Schwierige Korruptionsbekämpfung

Die Erfahrungen mit der Ukraine waren vor dem Krieg nicht ermutigend. Im internationalen Krisen-Ranking stand sie auf Platz 122. Das ukrainische Verfassungsgericht hatte noch 2014 ein Urteil gefällt, das zwei zentrale Ziele der Revolution dieses Jahres obsolet machte: die effektive Bekämpfung der Korruption und die Ausrichtung der Ukraine nach Westen.

Es erklärte den öffentlichen Zugriff auf die elektronischen Vermögensdeklarationen von Beamten und Politikern für verfassungswidrig und untersagte der dafür zuständigen Nationalen Agentur zur Verhinderung der Korruption, diese zu überprüfen. Damit wurde der Kampf gegen die Korruption mit weitreichenden Folgen für die Gesellschaft fast unmöglich gemacht. Begonnene Antikorruptionsverfahren endeten ohne Entscheidung. Die Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen ist seitdem gefährdet.

Strikte Kontrollen und Sanktionen

Zahlreiche ukrainische Oligarchen konnten Geld und Einfluss retten. Diese werden versuchen, an die Fleischtöpfe zurückzukehren. Statt über eine Beschleunigung des Beitrittsverfahrens nachzudenken, sollten wir uns überlegen, wie und mit welchen Formulierungen in den zukünftigen Beitrittsverträgen wir eine derartige Entwicklung durch strikte Kontrolle und einen entsprechenden Sanktionsmechanismus verhindern können. Die Gefahr, dass die Korruption erneut zu einem Problem wird, muss realistisch eingeschätzt werden. Die riesigen Finanzmittel, die für den Wiederaufbau des zerstörten Landes zur Verfügung stehen, werden Profiteure anziehen wie das Licht die Motten. Unsummen werden in dunklen Kanälen versickern und die Rechtsstaatlichkeit aushöhlen. Wie wird die EU, die die größten Finanzleistungen erbringen muss, mit diesem Problem umgehen. Die Wiederaufbaujahre werden schwierig.

Zum Schluss: Plädoyer für Realismus

Diese Bemerkungen ändern nichts an der Bewunderung für Präsident Selenskyij und das ukrainische Volk. Ihre Leistungen und Opfer sind unglaublich. Aber die Europäische Union sollte inzwischen gelernt haben, sich nicht allein von Zukunftshoffnungen leiten zu lassen. Schon die bisherigen EU-Mitglieder haben unterschiedliche politische Vorstellungen und Interessen. Notbremsen müssen eingezogen werden, um falsche Entwicklungen zu verhindern. Weitere Rückschritte bei Demokratie und Menschenrechten bei gleichzeitig wachsender Zahl von Mitgliedsstaaten können wir nicht verkraften. ■

Einladung zur Buchpräsentation

Ein Leben in der Politik

Betrachtungen eines Diplomaten

Botschfter a. D. **Jürgen Chrobog** präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Siebenhaar Verlag in verschiedenen Städten in Deutschland sein gerade erschienenes Buch: *„Ein Leben in der Politik - Betrachtungen eines Diplomaten"*. Vor kurzem war die Buchvorstellung in Berlin, bei der **Bundesaußenminister a. D. Sigmar Gabriel** das Buch mitpräsentierte. Jürgen Chrobog und Sigmar Gabriel nahmen die ca. 150 Gäste mit auf eine hochspannende Reise durch 50 Jahre der Weltgeschichte mit manchen Blicken hinter die Kulissen. *„Jürgen Chrobogs Berufung war die Diplomatie. Seine Lebenserinnerungen lassen die wichtigsten außenpolitischen Weichenstellungen nacherleben und helfen einzuordnen, wo wir heute stehen und warum"*, so Sigmar Gabriel.

Gerne laden wir Sie zur nächsten Station der Buchpräsentation ein, am **Donnerstag, 15. September 2022 in München, um 11 Uhr** (bis ca. 13 Uhr) im Münchner Presseclub am Marienplatz.

Teilnahme nur nach Anmeldung per E-Mail an: info@imu-verband.de Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung und die weiteren Informationen. ■

Impressum

Verantwortl. Redakteur. Dipl.-Kfm. Johann Stigler • *Herausgeber:* Interessenverband mittelständischer Unternehmen und freier Berufe e. V. - IMU • D-81241 München, Kaflerstraße 6; Telefon 089/3898 9456, Fax 089/3898 9460 • eMail: info@imu-verband.de • www.imu-verband.de • *Druck:* NEEF+STUMME, Hamburg • *Vertrieb:* Impulse Medien GmbH • *Erscheinungsweise:* mehrmals jährlich, für unsere Mitglieder im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Verband kostenlos enthalten.
Nachdrucke sind nicht gestattet. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den verantwortlichen Redakteur bzw. die Bundesgeschäftsstelle Ihres Verbandes.

Lesen Sie weiter auf der hinteren Umschlaginnenseite

▼ Was für ein Tag! – Was für ein Höhepunkt!

Verleihung: Der Bayerische Mittelstandspreis 2021/2022

Am Freitag, 20. Mai 2022, fand sie endlich statt, die 13. Verleihung des BAYERISCHEN MITTELSTANDSPREISES im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz. Die Spannung und die Vorfreude waren bei allen Beteiligten außerordentlich, nachdem die Verleihung und die Bekanntgabe der Gewinner wegen Corona bereits zweimal verschoben worden war. Und das Warten hat sich gelohnt, es wurde für alle Finalisten und Sieger, allesamt top bayerische Mittelständler und alle Beteiligten ein rauschendes Fest!

Unsere herzliche Gratulation an alle Sieger und Finalisten!

Die Preisträger und Finalisten des Bayerischen Mittelstandspreises 2021/2022

Unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin **Ilse Aigner** und Staatsminister für Wirtschaft **Hubert Aiwanger** hat am 20. Mai bereits zum 13. Mal die Verleihung des Bayerischen Mittelstandspreises stattgefunden. Mit dem Preis, der vom IMU unterstützt wurde, und von der Hochschule für angewandtes Management (HAM) und verschiedenen Mittelstandsverbänden vergeben wird, wurden in diesem Jahr folgende Unternehmen von der zwölfköpfigen Jury ausgezeichnet:

- ☆ Milchwerke Berchtesgadener Land Chiemgau eG
- ☆ Albert Kerbl GmbH
- ☆ ept GmbH
- ☆ Stela Laxhuber GmbH
- ☆ Rommelsbacher Elektro Hausgeräte GmbH
- ☆ ULRICHSHOF Baby & Kinder Bio-Ressort / ULRICHSHOF & Co. KG
- ☆ Bionorica SE
- ☆ Flötzinger Bräu Franz Steegmüller GmbH & Co KG

Erstmalig wurde in diesem Jahr der Sonderpreis **»New Work-New Pay 2021«** durch Studierende der HAM vergeben. Diesen Preis erhielt die Firma **celebrate company GmbH**, Anbieter für Papeterie & digitale Services (Gilching).

Mit dem Sonderpreis **»Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit«** wurde Frau **Günes Seyfarth** von der **Com-Kit Food GmbH**, München, ausgezeichnet. Die Übergabe und Ehrung erfolgte durch **Natalie Schmid**, Bankhaus Donner und Reuschel, und **Clemens Baumgärtner**, dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

IKH Herzogin Anna in Bayern, Stiftungsrätin der Stiftung Wir Eigentümerunternehmer, eröffnete die feierliche Preisverleihung im Künstlerhaus. Es folgte ein Grußwort durch Frau **Dr. Ulrike Wolf**, Ministerialdirektorin im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Jury-Sprecher **Prof. Dr. Helmut F. Schreiner** und Juror **Prof. Dr. Thomas Zinser** von Ebner Stolz Partnerschaft mbB, präsentierten im Anschluss die 15 Finalisten.

Die Preise übergaben Staatssekretär a. D. **Hans Spitzner**, Präsident Europäisches Wirtschaftsforum – Wir Eigentümerunternehmer-Bayern, und Dekanin **Prof. Dr. Britta Salander** von der Hochschule für angewandtes Management.

Durch den Abend führten **Isabella Schramm** (Europäisches Wirtschaftsforum e. V.) und **Prof. Dr. Peter Steinhoff**, Professor für Unternehmenssteuerung/Internationales Management (HAM).

Weitere Impressionen und Informationen zum Bayerischen Mittelstandspreis finden Sie im Internet:

www.der-bayerische-mittelstandspreis.de

Unternehmen, Verbände und Institutionen, die die Auszeichnung unterstützten:

- Bankhaus Donner & Reuschel
- Ebner Stolz Partnerschaft mbB
- Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
- Block2Job
- EFG Gienger KGaA
- Wirtschaftsbeirat Bayern

Kennen Sie hervorragende bayerische Unternehmen des Mittelstands, die in Ihren Augen die Auszeichnung mit dem Bayerischen Mittelstandspreis 2023 verdient haben? Oder möchten Sie sich selbst bewerben?

Melden Sie sich bei Herrn Stigler, Telefon 0 89 / 38 98 94 56, info@bayerischer-mittelstandspreis.de ■

BranchenLösungen leben.

Branchen im Fokus.

Betriebliche Altersversorgung – individuelle Lösungen für Ihre Branche im Fokus.

Sie sind Arbeitgeber?

Und wollen Ihren Arbeitnehmern eine betriebliche Altersversorgung anbieten, die sowohl die Belange Ihrer Branche berücksichtigt als auch attraktiv ausgestaltet ist? Dann entscheiden Sie sich für die Allianz. Gestalten Sie mit uns gemeinsam den perfekten Rahmen für die Vorsorge Ihrer Mitarbeiter.

Sie sind Arbeitnehmer?

Und wollen eine attraktive Betriebsrente? Eines steht fest: Mit der Allianz an Ihrer Seite haben Sie einen starken Partner, der Sie beim Aufbau Ihrer individuellen Altersvorsorge gemeinsam mit Ihrem Arbeitgeber unterstützt.

Alle Vorteile unter:
business.allianz.de/branchenloesungen

Allianz